

Anne-Katrin Hagen

Pferde richtig ausbilden

Von der Losgelassenheit
bis zur Versammlung



CADMOS
REITERPRAXIS

CADMOS



fordert vom Reiter viel Disziplin, Ausdauer und noch mehr Geduld. Nur ein sinnvolles - Konzept in kleinen Schritten, die aufeinander aufbauen, kann der Weg sein. Jede Abkürzung dieses Weges („Tipps und Tricks“ oder „Der Guru rät“) führt unweigerlich in die Irre. Es dauert viel länger, Ausbildungslücken oder gar -schäden wieder auszubügeln. Oft lassen sich die Folgen solcher Sünden gar nicht mehr beheben, und das Pferd ist in seiner Psyche oder physisch für sein ganzes, dann häufig nur sehr kurzes Leben geschädigt.

Wie eine Überschrift muss an erster Stelle der Ausbildungsziele die körperliche und mentale Gesunderhaltung des Pferdes stehen. Jede Überforderung muss vermieden werden, denn sie schadet dem Pferd. Man muss sich im Klaren darüber sein, dass ein Pferd, wenn es drei- oder besser vierjährig in die Ausbildung kommt, zwar schon groß ist, aber

das Wachstum noch nicht abgeschlossen ist. Die Gelenke, Sehnen und Bänder sind noch nicht gefestigt. Nicht einmal das Gebiss ist fertig ausgebildet. Ein drei- bis vierjähriges Pferd entspricht vom körperlichen Entwicklungsstand her etwa einem zwölfjährigen Kind. Genau wie ein Kind kann sich das junge Pferd auch noch nicht über längere Zeit konzentrieren. Es sind also wirklich „kleine Schritte“ nötig, wenn das junge Pferd gehfreudig, aufmerksam und vertrauensvoll mitarbeiten soll.

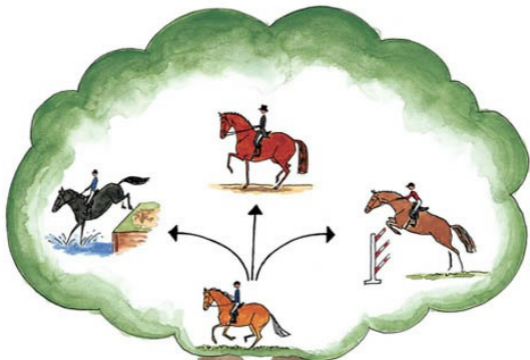
FN-Ausbildungsskala und Trainingsbaum

Anfang der 1950er-Jahre wurden bei der Reiterlichen Vereinigung in Warendorf die Richtlinien für Reiten und Fahren entwickelt.

In diesen Richtlinien wurde zum ersten Mal die Skala der Ausbildung veröffentlicht. Sie basiert auf Gustav Steinbrechts (1808–1886) „Gymnasium des Pferdes“ mit dem Leitsatz: „Reite dein Pferd vorwärts und richte es - gerade.“ Das Buch erschien posthum 1886. Aus dieser Lehre entwickelte nun Hans von Heydebrecht (1866–1935) zusammen mit einer Kommission die Heeresdienstvorschrift (HDV). Diese Ausbildungsskala ist bis heute unverändertes Lehrgut in allen offiziellen Lehrbüchern der FN (Reiterliche Vereinigung).

Inzwischen sind aber über 70 Jahre ins Land gegangen. Die Erfahrung bei der Arbeit mit jungen Pferden und die veränderten Anforderungen im heutigen Reitsport haben es notwendig gemacht, die Ausbildungsskala

neu zu überdenken und zu erweitern. Kurd Albrecht von Ziegner, Jahrgang 1918, Kavallerieoffizier und hoch dekoriertes Spring- und Dressurreiter, war an der Erarbeitung der Ausbildungsskala beteiligt. Sein Leben lang hat er sich mit der Ausbildung junger Pferde bis zur höchsten Klasse beschäftigt und sich über den sinnvollsten, weil auch schonendsten Weg dorthin Gedanken gemacht. Er hat die FN-Ausbildungsskala um vier Punkte erweitert und die Reihenfolge der einzelnen Schritte etwas verändert. So ist ein schlüssiges Konzept der „kleinen Schritte“ – von Ziegner nennt sie „Elemente“ – entstanden, das ein sicheres Aufbauen vom Leichten zum Schweren ermöglicht. Ein Element baut jeweils auf dem anderen auf. Er nennt seine Skala der Ausbildung den Trainingsbaum.



Ausbildungsskala FN



Trainingsbaum
K. A. v. Ziegner